

mozaik Nummer 2/2007
Thema: Liebe im Kleinbasel

Liebe hat viele Gesichter

Liebe war, ist und bleibt eines der wichtigsten Themen die uns Menschen umtreiben. Troubadoure, Minnesänger und Dichter früherer Zeiten verklärten sie mit süßen Worten zu Lauten- und Harfenklängen. Heute rocken, rollen und «grooven» die Liebeslieder durch den Äther und dröhnende Lautsprecher. Die Sprache ist eine andere, die Gefühle sind die Gleichen.

Kunstvoll geschriebene und illustrierte Liebesbriefe mögen von Telefongesprächen, SMS und E-Mail abgelöst worden sein doch immer noch geht es um Liebeslust und Liebesleid.

Wir reden von der «Liebe auf den ersten Blick», davon, dass sie blind macht, durch den Magen geht und stärker ist als der Tod. Ein Sprichwort von Fahrenden behauptet, Liebe sei der Zahnschmerz der Seele und ein uns bekannteres, dass alte Liebe nicht rostet. Wenn Amors Pfeil uns trifft, haben wir Schmetterlinge im Bauch und glauben nur Fliegen sei schöner. Göttinnen wie Aphrodite und Venus beschützen sie und doch ist sie ein gar zerbrechliches Gut. Wer hat nicht schon von der grossen, der unvergänglichen, der ultimativen Liebe geträumt? Wer ist ihr nicht schon nachgehechelt um am Ende von ihrer kleinen Schwester, der «Liebelei» genarrt worden zu sein? Trotzdem geben wir niemals auf, in keinem Alter sind wir gegen sie gefeit. Immer lauert sie verführerisch um die nächste Ecke.

Sie kommt auch als Nächstenliebe, als Heimatliebe ebenso wie als Tierliebe daher. Es gibt die Liebe zur Natur, zur Kultur, zum Detail, die Liebe zu allem und jedem. Wollen wir sie abwerten, nennen wir sie Eigenliebe, Affenliebe oder Käufliche Liebe. Unmöglich alle ihre Spielarten aufzuzählen denn Liebe hat viele Gesichter und bleibt trotzdem immer Liebe.

Madeleine Hunziker